

**INSM - Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH
Berlin**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.512,85	16.061,10	I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Sachanlagen	125.434,00	139.248,52	II. Bilanzgewinn	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	1.000,00	1.000,00		50.000,00	50.000,00
	139.946,85	156.309,62			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	336.774,00	330.725,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	270.880,10	259.079,49			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.803.821,60	3.315.886,80	C. Verbindlichkeiten	1.889.627,94	3.369.737,63
	2.074.701,70	3.574.966,29			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.753,39	19.186,72			
	2.276.401,94	3.750.462,63		2.276.401,94	3.750.462,63

INSM - Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024**

	2024	2023
	€	€
1. Rohergebnis	1.968.221,49	1.459.492,30
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.238.738,58	804.320,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 25.578,01; Vorjahr € 82.437,79)	230.573,58	213.495,48
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.121,49	17.635,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	498.328,59	432.763,02
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.540,75	8.722,00
6. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Die INSM - Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH mit Sitz in Berlin wird beim Amtsgericht Charlottenburg unter der HRB 74215 geführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden aus Gründen der Vergleichbarkeit Umgliederungen zwischen einzelnen Posten für die Vorjahreswerte vorgenommen.

Wegen eines bestehenden Ergebnisübernahmevertrages sind folgende Modifikationen bezüglich der Gliederung und Bezeichnung der Abschlussposten erforderlich:

- An die Stelle der Bilanzposten "Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag" und "Gewinnvortrag/Verlustvortrag" tritt nach § 268 Abs. 1 HGB der Posten "Bilanzgewinn/-verlust".

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die deckungsgleichen Posten „Ergebnis nach Steuern“ und „Jahresüberschuss“ zu dem Posten „Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss“ zusammengefasst.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch solche aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Der Posten stellt den Überhang der Verbindlichkeiten über die Forderungen dar.

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Ausnahme der Pensionsrückstellung sind die Wertansätze auch steuerrechtlich zulässig.

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen bilanziert. Bei der Ermittlung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer werden die amtlichen Abschreibungstabellen berücksichtigt. Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Für geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten mehr als 250 € und bis zu 1.000 € betragen, wird gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre Gewinn mindernd aufzulösen ist. Abnutzbare, bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe Gewinn mindernd berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie **der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nennwerten angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode auf Basis der Richttafeln von Prof. Heubeck 2018 G, seit 2023 unter Anwendung des IDW RH FAB 1.021.

Der Ermittlung des Wertes der Pensionsrückstellungen liegt ein Zinssatz von 1,90 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Berücksichtigung einer erwarteten Rentendynamik von 2,5 % zugrunde.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem „Zehn-Jahresdurchschnittszinssatz“ und dem „Sieben-Jahresdurchschnittszinssatz“ beträgt -316 €.

Die mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanzierten **sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und werden nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen

In den Forderungen erfasst sind:

- Deckungskapitalien: 216.767 € (Vorjahr: 226.706 €).
- Abgegrenzte Termingelderträge: 1.713 € (Vorjahr: 0 €).

Mit Ausnahme der Deckungskapitalien haben alle Forderungen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

2. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich wie folgt entwickelt:

	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Stand 01.01.	287,3	244,1
Dienstzeitaufwand	-4,8	51,9
Zinsaufwand	-9,1	-8,7
Stand 31.12.	273,4	287,3

3. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 692 € (Vorjahr: 168.577 €) enthalten.

Alle Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Vorjahr			Vorjahr	
	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30,6	8,7	Personalaufwand	1.469,3	1.017,8
davon Abzinsung	-9,1	-8,7	davon Altersversorgung	25,6	82,4
			Pensionsaufwand GuV	16,6	68,1

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, jedoch für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung wären, bestehen nicht.

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 13 Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 Herr Thorsten Alsleben.

Die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Köln, ist Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB.

Köln, den 28. Februar 2025

gez. Thorsten Alsleben